„über das Verhalten der Gänge auf Grube Zufälligglück in größeren Teufe" zu beweisen hervor, weil in demselben die erfreuliche Vermuthung zum Ausdruck kam, daß das Siegerland noch bedeutend größere Erzschätze besitze, als man bisher anzunehmen gewohnt war. In der genannten Grube ist nämlich in großer Teufe ein 20 m mächtiges Lager von reinem Erze angefahren worden, das eine große Ausbeute verspricht.

*— Nienburger Eisengießerei und Maschinenfabrik. In der kürzlich abgehaltenen Aufsichtsrathssitzung wurde, wie verwaltungsseitig mitgetheilt wird, von der Direction ein am 31. März a. c. alle für 3/4 Jahre angefertigter Vermögensstand vorgelegt. Derselbe erweist einen Gewinn von etwa 73 000 ℳ = 12 Proc. vom Actiencapital. Von diesem Gewinn sind die regelmäßigen Abschreibungen noch zu kürzen, welche für das vergangene Geschäftsjahr 24 043 ℳ betragen haben.

*— Mecklenburgische Friedrich-Franzbahn. Die Aufsichtsrathssitzung, in welcher die Bilanz des vergangenen Jahres zur Vorlage gelangt, findet am 20. April statt. Nach Mittheilungen aus Verwaltungskreisen stellt sich das Erträgniß, entsprechend unserer früheren Angabe, auf ca. 5 1/2 Procent, ohne daß der Saldo-Vortrag in Anspruch genommen würde. Doch verlautet von Bestrebungen, dahin gehend, eine Dividende von 6 Procent zur Vertheilung zu bringen und den dafür fehlenden Betrag dem Gewinn-Saldo aus 1886 zu entnehmen.

Breslau, 18. April. Der Aufsichtsrath der Donnersmarckhütte beabsichtigt, den gestern beschlossenen Rückkauf von Actien im Wege der Licitation zu bewirken. Die Actionaire werden aufgefordert werden, bis Anfang Mai Offerten einzureichen, welche im öffentlichen Termine eröffnet und die billigsten acceptirt werden sollen.

München, 17. April. Der Aufsichtsrath der Bayerischen Landesbank hat beschlossen, der Generalversammlung die Vertheilung einer Dividende von 4 Proc. für das Jahr 1887 in Vorschlag zu bringen. Die „Allg. Ztg." bemerkt dazu: Es ist somit für die Actionaire dieses Instituts eine bessere Zeit angebrochen und zu hoffen, daß auch fernerhin eine entsprechende Rente zur Vertheilung gebracht werden kann.

WTB. München, 18. April. Die Abgeordnetenkammer genehmigte mit 137 gegen 5 Stimmen das Localbahngesetz in der von der Kammer der Reichsräthe vorgeschlagenen Fassung, nach welcher die Zahl der neu zu bauenden Eisenbahnlinien von 19 auf 11 reducirt wird. Der Minister forderte wiederholt auf, im Bau von Eisenbahnen Maß zu halten und nicht voreilig darin zu Werke zu gehen.

A. C. Kraft- und Arbeitsmaschinen-Ausstellung, München 1888. Die Ausstellung, für welche noch immer, obwohl der Anmeldetermin abgelaufen ist, zahlreiche Anmeldungen einlaufen, wird ein mannigfaches Bild von den Hilfsmitteln, die dem Kleingewerbe die Technik der Neuzeit bietet, entfalten. Motoren jeder Art und jeden Systems, Arbeitsmaschinen für die verschiedensten Branchen werden eine lebhafte Thätigkeit in den Ausstellungshallen entwickeln, praktische Werkzeuge der neuesten Construction den Interessenten vor Augen geführt werden. An Räumlichkeiten sind von den einzelnen Ausstellern 1—90 qm belegt; alle Bundesstaaten sind vortheilhaft, am hervorragendsten aber das industrielle Sachsen vertreten. Neben der allgemeinen Handwerksmaschinen-Ausstellung werden die beiden Collectiv-Ausstellungen für die Bürsten-, Pinsel- und Kammfabrikation, sowie die Schuh-Industrie einen hochinteressanten Anziehungspunkt bilden; auch hierfür sind schon zahlreiche Anmeldungen eingetroffen und werden solche fortlaufend, nachdem der Anmeldetermin vorläufig auf unbestimmte Zeit verlängert wurde, entgegengenommen. Wir haben schon wiederholt Beweise angeführt, daß dem Unternehmen von hoher und höchster Stelle größte Sympathie entgegengebracht wird; neuerdings hat nun auch der Wittelsbacher Landesstiftungs-Rath eine bedeutende Summe bewilligt, welche in erster Linie für Erlassung oder Ermäßigung der Platzgebühr an minderbemittelte bayerische Aussteller zu verwenden ist, worauf wir hiermit ganz besonders aufmerksam machen.

X Von der böhmischen Grenze, 19. April. Die Reichenberger Tuchfabrikanten haben vergeblich auf die sonst üblichen Nachbestellungen gewartet und sahen sich darum theilweise zur Einschränkung bezw. Einstellung ihrer Betriebe veranlaßt. Der Reichenberger Kammerbezirk ist industriell hoch entwickelt; denn er hatte im Jahre 1885 allein 649 textilindustrielle Anlagen, für welche 40 000 Pferdekräfte und gegen 100 000 Arbeiter thätig waren. Der Werth der gewonnenen Waaren belief sich auf 162 1/2 Mill. Gulden. — Auch die Industrie Böhmens wird die geplanten Zollerhöhungen in der Schweiz sehr fühlen, namentlich für Baumwollgarne, Webwaaren, Posamenten und Handschuhe. — Die Feilgdorfer Weberei und Appretur-Actiengesellschaft hat auf 1887 einen Reingewinn von 137 947 fl. erzielt und gewährt 7 Proc. = 14 fl. Dividende für jede Actie.

*— Böhmische Westbahn. Der Verwaltungsrath hat, wie wir bereits meldeten, beschlossen, bei der am 30. d. M. stattfindenden Generalversammlung der Actionaire die Vertheilung einer Superdividende von fünf Gulden per Actie und Genußschein, die Zuweisung von 130 000 fl. an den Specialfonds, von 40 000 fl. an den Pensionsfonds, von 5000 fl. an die Krankenunterstützungscasse und endlich die Uebertragung von 108 415 fl. auf die Rechnung des Jahres 1888 zu beantragen. Für das Jahr 1886 wurde eine Dividende von 13,50 fl. vertheilt, dem Reservefonds wurden 19 035 fl., der Special-Reserve 50 000 fl., dem Specialfonds 40 000 fl., dem Pensionsfonds 40 000 fl. zugewiesen, der Vortrag auf neue Rechnung belief sich auf 106 194 fl. Die Dividende von 15 fl., welche für das Jahr 1887 entfällt, repräsentirt eine Verzinsung des Actien-Capitals mit 7 1/2 Proc. — Ferner hat der Verwaltungsrath in seiner heutigen Sitzung die erledigte Stelle des General-Directors dem gewesenen General-Director der Kaschau-Oderberger Bahn, Arthur Vicomte de Maistre, verliehen.

Wien, 18. April. Der Rechnungsabschluß der Alpinen-Montangesellschaft ergiebt nach Abrechnung der Passivzinsen, Steuer, Generalunkosten und Abschreibungen, letztere in Höhe von 715 741 fl., ein Reinerträgniß von 544 944 fl., was im Vergleiche mit dem Vorjahre eine Besserung von 795 000 fl. bedeutet. Die in der Generalversammlung zur Vorlage gelangenden Anträge werden erst in einer späteren Verwaltungsrathssitzung festgestellt werden.

WTB. Wien, 18. April. Der Rechnungsabschluß der Kaiser Ferdinand Nordbahn auf das Jahr 1887 weist einen Reingewinn von 9 339 051 fl. auf; der Verwaltungsrath beantragt, die Gesammtdividende pro 1887 mit 121 1/4 fl. per ganze Actie festzusetzen, so daß der am 1. Juli fällige Coupon mit 95 fl. per Actie eingelöst wird. Der Gewinnantheil des Staats beträgt 391 797 fl.

*— Ungarische Goldrenten-Anleihe. Der ungarische Finanzminister hat mit der Gruppe des Hauses Rothschild eine neue Goldrenten-Anleihe im Betrage von 26 1/4 Millionen Gulden effectiv abgeschlossen, wovon die Gruppe einen Theil fix und einen Theil in Option übernimmt. Diese Summe, welche den Bedarf des ungarischen Finanzministers bis zum Zusammentreten der Delegationen repräsentirt, umfaßt zunächst jene 10 Millionen Gulden von der Cassenanleihe, auf welche der Rothschild-Gruppe ohnehin die Option zustand, ferner das Erforderniß zur Bedeckung des Deficits im Betrage von 12 1/4 Millionen Gulden, endlich eine Quote von 4 Millionen Gulden des Tilgungsbedarfes pro 1888, d. i. jenen Theil des Tilgungsbedarfes, welcher nach dem Gesetze durch Emission von Goldrente beschafft werden kann.

*— Schweizerische Nordostbahn. In der „N. Z. Ztg." befindet sich das Schreiben des Bundesraths, worin er die neuen Statuten genehmigt, abgedruckt. Es heißt darin unter Anderem: Durch den vorgelegten Finanzausweis werden die Gründe nicht beseitigt, welche den Bundesrath zu seinen Verfügungen veranlaßt haben. Es ist einleuchtend, daß die Verminderung des Vermögens zum Zwecke des Baues der Moratoriumslinien mit entsprechender Schuldenvermehrung gleichbedeutend ist, wozu noch der Umstand tritt, daß im gegebenen Falle die nöthigen disponiblen Mittel gar nicht ausgewiesen sind. Die nicht ausgegebenen 8 1/4 Millionen Obligationen stellen kein Vermögen dar, wohl aber liegt in ihrer Ausgabe die Creirung einer neuen Schuld, welche durch die vertraglich zugesicherten Subventionen nicht vermindert, sondern vermehrt wird. Völlig unzulässig erscheint auch der Antrag, die in den Jahren 1887—1895 zur Verwendung kommenden Amortisationsquoten von je 1 040 000 Frcs. ihrer gesetzlichen Bestimmung zu entziehen und anstatt zum Ersatze fictiver Activen zum Bau von verlustbringenden Linien zu verwenden. Als das einzig wirksame Mittel, um die durch den Bau der Moratoriumslinien drohenden Verluste und Nachtheile wenigstens der Nordostbahngesellschaft gegenüber zu vermindern, stellt sich die von der Direction in ihrer Zuschrift vom 18. October vorigen Jahres vorsorglich in Aussicht genommene und am 29. December von der Generalversammlung beschlossene Erhöhung des Gesellschaftscapitals dar. Ob dadurch die Mittel vollständig gesichert sind, um den Verpflichtungen nachzukommen, welche sich aus den durch die Bundesversammlung zu treffenden Beschlüssen ergeben werden, muß der Prüfung der jeweiligen Bauvorlagen vorbehalten bleiben. Jedenfalls bieten diese Mittel genügenden Ersatz für die Garantie, welche der Bundesrath gegenüber der beabsichtigten Schuldenvermehrung durch seinen Beschluß vom 6. Juni vorigen Jahres geschaffen hat, und es kann der Letztere in dem Momente aufgehoben werden, in welchem die Betheiligung der abgeänderten Statuten gesichert ist. — Die „N. Z. Ztg." bringt dazu einen längeren Artikel, worin es unter Anderm heißt: Der Bundesrath verbindet mit der Zurücknahme der Dividendensperre einige Bedingungen, welche das Zugeständniß für die Nordostbahn beinahe werthlos machen und in uns selbst Zweifel darüber erwecken, ob die Ausgabe der neuen Prioritätsactien überhaupt glatt vor sich gehen kann. Verwaltungen, die noch neue Bauverpflichtungen haben, dürfen mit ebensoviel Recht das fictive Activum in ein wirkliches, den Anforderungen des Gesetzes entsprechendes umwandeln und ihren Schuldenbestand unverändert belassen. Sie bauen also aus der Amortisationsquote neue Bahnen und dieselben in die Activen der Bilanz einstellen. Das gestattet das „Bundesgesetz über das Rechnungswesen der Eisenbahngesellschaften" ausdrücklich. Der Bundesrath aber nimmt einen ganz anderen Standpunct ein. Er sagt: „Völlig unzulässig erscheint auch der Antrag, die in den Jahren 1887/95 zur Verwendung kommenden Amortisationsquoten von je 1 040 000 Frcs. ihrer gesetzlichen Bestimmung zu entziehen und anstatt zum Ersatze fictiver Activen zum Bau von verlustbringenden Linien zu verwenden." Wir erblicken in dieser Anordnung, die momentan die Nordostbahn sehr, auf die Dauer dagegen gar nicht schädigt, eine Gesetzesinterpretation, gegen welche eine Verwaltung, die Energie hat, den Kampf um Recht anheben muß. Das Rechnungsgesetz der Eisenbahnen kennt die Werthung der Linien nach dem Ertragswerth absolut nicht, sondern es läßt nur den Bauwerth gelten. Der Ertragswerth kommt beim concessionsmäßigen Rückkauf, nicht aber bei der Rechnungsführung zur Anwendung. Wollte der Bundesrath die Theorie, die er in seinem Schreiben vom 13. April auseinandersetzt, zur Anwendung bringen, dann hätte er eben seiner Zeit der Bundesversammlung ein ganz anderes Rechnungsgesetz vorlegen sollen. Nehmen wir nun aber an, der Bundesrath halte seinen Standpunct fest und es gelinge ihm, denselben durchzusetzen, — wie gestaltet sich dann die Situation? Die Nordostbahn wird — auch wenn die Prioritäten-Conversion gelingen sollte — das durch Ausgabe der neuen Actien beschaffte Geld sammt den Subventionen in einigen Jahren verbaut haben. Ihr eigenes Geld, das dann vielleicht zwölf, vielleicht fünfzehn Millionen Franken beträgt, wird sie nicht angreifen und weitere Obligationen auch nicht ausgeben dürfen. Wird die Emission weiterer Actien alsdann möglich sein? Das ist sehr zweifelhaft. Ist sie aber nicht möglich, dann sperrt der Bundesrath unter dem alten erprobten Vorwande abermals die Dividenden. Der Effect einer solchen Politik wäre nach zwanzig Jahren freilich der, daß die Nordostbahn nach Abtragung der Bauverpflichtungen aus den Dividenden und nach vollzogener Amortisation der fictiven Activen fett wie eine Stopfgans sein und 8—12 Proc. Dividenden vertheilen würde. Der Bundesrath aber hofft, daß die Nordostbahn diese gute Zeit nicht erleben, sondern — satt und übersatt aller Quälereien — sich vorher ergeben werde. Das bedeutet der bundesräthliche Brief vom 13. April.

*— Durch Verfügung des russischen Finanz-Ministers vom 9. October v. J. ist ein neues Reglement über die zollamtliche Behandlung der Eisenbahntransporte in Rußland gesetzmäßig in Kraft gesetzt worden, welches in §. 35 den Eisenbahn-Agenturen das ausschließliche Recht zur Zolldeclaration über Güter des directen Verkehrs zuspricht. Das Reglement ist weder datirt, noch mit einer Einführungs-Verordnung versehen, und es wird deshalb in Rußland seine Rechtsgültigkeit von vielen Seiten in Abrede gestellt. Wie wir hören, soll auch das St. Petersburger Börsen-Comité gegen das durch den erwähnten §. 35 eingeführte Monopol der Eisenbahnen förmlichen Protest eingelegt haben.

P. C. Ausstellung in Athen. Vom 21. October bis 11. November l. J. (beziehungsweise nach griechisch-russischer Zeitrechnung vom 9. bis 30. October l. J.) findet in Athen anläßlich des 25jährigen Regierungs-Jubiläums des Königs eine nationale Ausstellung für Landwirthschaft, Industrie, Kunst und Wissenschaft statt, die zugleich durch Vorführung von nationalen Wettspielen und Wettkämpfen den Charakter einer hellenischen Festfeier (IV. Olympiade) erhalten soll. Zu dieser Ausstellung können in einzelnen Gruppen (Maschinen für landwirthschaftliche und industrielle Zwecke, landesübliche Geräthe und Werkzeuge, ferner Objecte, welche die einheimische Production zu fördern geeignet sind, und neue Erfindungen) auch fremdländische Erzeugnisse zugelassen werden, doch participiren dieselben nicht an den Preisen und werden letztere, falls das Ausstellungsgebäude von den griechischen Ausstellern vollständig in Anspruch genommen werden sollte, nur in auf Kosten der Aussteller zu errichtenden Specialbauten, für deren Pläne sich die Ausstellungs-Commission die Genehmigung vorbehält, und deren Bewachung und Versicherung den Ausstellern ausschließlich obliegt, zur Ausstellung gelangen können. Wie man uns berichtet, werden am Eröffnungstage der Ausstellung die Gebeine des Stifters des Ausstellungsgebäudes, laut testamentarischer Verfügung desselben, in diesem Gebäude zur Bestattung gelangen.

*— Türkische Tabakregie-Gesellschaft. Die Meldung verschiedener Blätter, daß die Türkische Regierung in der Abstempelungsfrage der Tabakregie-Gesellschaft bereits ihre Zustimmung gegeben habe, ist schon deshalb unrichtig, weil das bezügliche Gesuch der Pforte noch nicht überreicht worden ist. Auch handelt es sich nicht nur um die bloße Zustimmung der Pforte, die begreiflicherweise mit Rücksicht auf deren Antheilnahme an einem Erträgniß der Gesellschaft leicht zu erlangen wäre, sondern auch um gewisse Zugeständnisse, die den Preis des Vortheils bilden sollen, den die türkische Regierung durch die Capitalsbereicherung erlangt.

New-York, 6. April. (N. Y. H.-Ztg.) Der Umfang des Geschäftes am Waaren- und Productenmarkt zeigt zwar, daß dasselbe sich von den Wirkungen des Wetters und der Streiks wieder erholt hatte, es entbehrte jedoch noch des richtigen Aufschwungs, und wird wohl überhaupt eine große Besserung nur dann zu erwarten sein, wenn die leidige Tariffrage erledigt ist oder wenn ein Krieg in Europa unserem Handel zu Hilfe kommt. Was die einzelnen Artikel betrifft, so fehlte dem Geschäft in Baumwolle durchaus ein prononcirter Charakter; die Umsätze waren von durchschnittlichem Umfange, während die Schwankungen in den Preisen außerordentlich klein waren. Provisionen sind durchschnittlich etwas niedriger; doch wurden in Schmalz und Schweinefleisch in Fässern größere Posten für den Export engagirt. Von Schiffsbedürfnissen war Terpentin etwas williger, Harz dagegen recht fest. Raffinirtes Petroleum schloß bei niedrigeren Preisen. Pipe line Certificate vernachlässigt, mit festerer Tendenz am Schluß der Woche. Schlußnotirungen 78 1/4 c. Zucker ist in roher Waare matter und etwas niedriger im Preise, in raffinirter Waare dagegen gut behauptet. Das Geschäft in einheimischen und fremden Manufacturwaaren ist nicht geradezu schlecht zu nennen, es entspricht jedoch nicht den allgemein gehegten Erwartungen. Am Frachtenmarkt ist es etwas lebhafter hergegangen; die Raten sind ziemlich unverändert geblieben. — Der Import fremder Webstoffe beträgt für die heute beendete Woche 2 265 318 $ gegen 2 162 010 $ in der Parallelwoche des Vorjahres.

£ Der Congreß der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika hat den Präsidenten ermächtigt, die Regierungen aller Staaten des amerikanischen Continents einzuladen, daß sie Vertreter zu einer im April nächsten Jahres in Washington abzuhaltenden Conferenz entsenden, welche u. A. die Gründung eines allgemeinen amerikanischen Zollvereins, Einführung eines gleichmäßigen Zoll- und Quarantainesystems, eines gleichmäßigen Maß- und Gewichtssystems, gleichmäßiger Patentgesetze und eines allgemeinen Verlagsrechts, gegenseitige Sicherstellung der Handelsschutzmarken, Einführung einer gemeinsamen Silbermünze, Hebung des Schifffahrtsverkehrs zwischen den einzelnen Ländern, Einsetzung eines Schiedsgerichts behufs friedlicher Beilegung aller zwischen den einzelnen Staaten entstehenden Differenzen rc. berathen soll. Die „Deutsche volkswirthschaftliche Correspondenz" bemerkt zu dieser Nachricht: „Wenn nur die Hälfte der aufgeführten Projecte zur Thatsache werden sollte, so bedeutet dies einen außerordentlichen Zuwachs an Macht und eine Ueberlegenheit auf wirthschaftlichem Gebiete, die man in Europa bisher vergeblich angestrebt hat und auch vergeblich anstreben wird. Selbstverständlich würden die Vereinigten Staaten den Löwenantheil davon einheimsen. Mag jene höhere Völkerverbrüderung noch manches Stadium durchlaufen müssen, ehe sie zur Thatsache gereift ist, so darf man doch nicht zweifeln, daß bei der großen Initiative des nordamerikanischen Volkes mit der Zeit ein günstiges Resultat auch hierin erreicht werden wird. Wenn es geschieht, fügen wir hinzu, so möge ein gütiges Geschick die europäische Industrie davor bewahren, daß der amerikanische Zollverein schutzzöllnerischen Ideen huldigt."

*— Zuckerernte in Westindien. Aus Havanna wird unter dem 5. d. gemeldet: Den Angaben der Zeitungen in Sagua und Cardenas zufolge wird die Zuckerernte in jeder Hinsicht geringer ausfallen, als man zu Beginn der Saison erwartet hatte.

*— Die Diamantenausfuhr aus Kimberley im Januar d. J. belief sich, amtlichen Ausweisen zufolge, auf 276 009 Karat im Werthe von 441 533 £ und im Februar auf 347 435 Karat im Werthe von 366 676 £. In zwei Monaten erreichte die Ausfuhr von Diamanten im Rohzustande mithin die Höhe von 800 000 £. Es fragt sich, ob der Bedarf sich einem solchen Angebote gleichstellt.

(Eingesandt.)

— Deutsche Versicherungs-Gesellschaft gegen Frost-, Hagel- und Rostschaden. Bei der Frost- und Rostbranche, welche in sich rechnungsmäßig getrennte Abtheilungen der Gesellschaft bilden und mit der Hagelbranche nur die Verwaltung gemeinsam haben, ist eine Selbstversicherung der unteren 25 Proc. eingeführt. Es ist dies deshalb als zweckentsprechend zu begrüßen, weil frühere Versuche, nach denen auch die kleinsten Schäden in gleicher Weise wie bei der Hagelversicherung vergütet werden sollten, mit diesen Versicherungszweigen gescheitert sind. Es hat sich das von der Gesellschaft adoptirte Princip einer solchen Selbstversicherung bereits in den Campagnen 1886 und 1887 bewährt, so daß zu erwarten steht, es werden diese Versicherungszweige eine recht bedeutende Ausdehnung annehmen, zumal sie noch ohne Concurrenz sind. — Die Gesellschaft ist mit einem Garantie- und Betriebsfonds von 800 000 ℳ ausgestattet und hat ihr Geschäft bereits über ganz Deutschland, mit Ausschluß der gefährlichsten Districte, ausgedehnt. Die Verwaltung, welche aus angesehenen Landwirthen und tüchtigen Fachmännern besteht, ist sparsam und gewissenhaft, so daß auf ein ferneres Gedeihen der jungen Gesellschaft wohl gerechnet werden darf.

Landwirthschaftliches.

A. Wurzen, 18. April. Mehr als 90 Personen nahmen Theil an der Sitzung des landwirthschaftlichen Vereins, in welcher am 15. d. M. zu Falkenhain in die Vorbesprechung wegen Erbauung einer Bahnlinie Torgau-Wurzen eingetreten wurde. Unter Vorsitz des Herrn Pastor Pfeiffer, berichtet die „Wurzener Zeitung", legte Herr Bürgermeister Martell-Schildau in sehr klarer, sachlicher Weise die bisher in der fraglichen Angelegenheit unternommenen Schritte dar. Der Torgauer Kreistag hat schon vor zwei Jahren den Beschluß gefaßt, die zum Bahnbau erforderliche Bodenfläche aus Kreismitteln anzukaufen. Ursprünglich hatte dieser Beschluß Bezug auf die nach Riesa zu geplante Verlängerung der bereits im Bau begriffenen Linie Wittenberg-Torgau; doch wurde auf Antrag des Herrn Bürgermeister Martell der Zusatz beigefügt: „oder nach welcher Richtung auch die Verlängerung erfolgen wird", so daß nunmehr nach endgültiger Ablehnung der Linie Torgau-Riesa diese Vergünstigung dem neugeplanten Schienenwege zu Gute kommt. Weiter führte Herr Bürgermeister Martell aus, wie die zwischen Torgau und Schildau liegenden Ortschaften sich einstimmig für den Bahnbau ausgesprochen hätten, und wie seitens der preußischen Behörden gerade die Linie Wurzen sympathische Aufnahme fände, da nicht nur ihr industrieller, sondern vor Allem auch ihr strategischer Werth voll gewürdigt werde. Nachdem noch aus den Orten Thammenhain, Mühlberg, Voigtshain, Falkenhain, Frauwalde, Heide, Bratschwitz, Hohburg, Kühnitzsch, Zschorna und Lüptitz dem in Schildau bestehenden Comité 25 Herren cooptirt worden waren, erfolgte der Schluß der an Anregungen reichen Versammlung mit dem allseitig begeistert aufgenommenen Wunsche auf glückliche Erreichung des verfolgten Zieles.

Post- und Telegraphenwesen.

* Leipzig, 17. April. Am 23. April wird in Belgershain in Verbindung mit der Ortspostanstalt eine Reichs-Telegraphenanstalt mit beschränktem Tagesdienst eröffnet.

* Plagwitz, 19. April. Von der raschen Entwickelung unseres Ortes legt auch der Umstand Zeugniß ab, daß der Postverkehr während des vergangenen Jahres wieder viel bedeutender war als im Jahre vorher. Was zunächst die aufgegebenen Postsendungen anlangt, so stellt sich das Verhältniß zwischen 1887 und 1886 folgendermaßen:

	1887.	1886.
Gewöhnliche Briefe	595 790	417 818
Postkarten	233 378	137 646
Drucksachen	845 384	729 042
Waarenproben	26 988	10 584
Gewöhnliche Packete	292 545	264 456
Briefe mit Werthangabe	5 522	3 600
mit Mark	3 727 350	1 862 630
Packete mit Werthangabe	3 071	1 182
mit Mark	79 846	91 304
Packete mit Nachnahme	51 038	46 878
Briefe mit Nachnahme	4 628	4 482
mit zusammen Mark	617 844	641 556
Postaufträge	6 113	5 909
Postanweisungen	27 048	23 690
mit Mark	1 476 683	1 326 375
Telegramme	7 300	6 571

Auch bezüglich des Eingangs von Postsendungen zeigt sich eine erhebliche Zunahme, wie die folgende Zusammenstellung ergiebt:

	1887.	1886.
Gewöhnliche Briefe	541 118	535 546
Postkarten	251 264	280 908
Drucksachen	116 662	91 854
Waarenproben	11 700	12 646
Gewöhnliche Packete	76 861	57 960
Briefe mit Werthangabe	5 992	3 122
mit Mark	8 760 304	6 154 650
Packete mit Werthangabe	2 096	1 580
mit Mark	507 840	443 610
Packete mit Nachnahme	817	1 242
Briefe mit Nachnahme	3 322	2 508
mit zusammen Mark	33 112	24 228
Postaufträge	2 065	1 798
mit Mark	206 060	199 007
Postanweisungen	245 137	240 084
mit Mark	8 885 282	8 474 612
Telegramme	7 678	7 070
Im Abonnement bestellte Zeitungsnummern	46 583	45 854

Während z. B. im Jahre 1887 nur 1 476 683 ℳ in Postanweisungen abgesandt wurden, betrug der Eingang 8 885 282 ℳ, also das Sechsfache des Versandes. Beim Packetverkehr ist der Eingang nur mit 76 861 Stück, der Versandt mit 292 545 Stück angegeben. Den Hauptantheil daran hat die Firma Mey & Edlich. Wenn man den Gesammtversandt von Packeten, einschließlich der Werth- und Nachnahmepackete betrachtet, so erhält man sogar 346 699 Stück, während die Gesammtzahl beim Empfange nur 81 000 beträgt.

T. Seepostdienst in Frankreich. Die französische Regierung subventionirt nicht allein die Postdampferlinien nach den französischen Colonien und wichtigen überseeischen Plätzen, sondern sie läßt auch die Posten nach diesen Plätzen rc. durch Beamte begleiten, welche dafür zu sorgen haben, daß die französische Verwaltung für die fremden Postsachen die ihr zustehenden Gebühren erhält, daß die Postsendungen richtig befördert werden u. s. w. Die Zahl der in diesem Dienste beschäftigten Beamten beträgt 34, welche außer dem Gehalt noch 15—25 Frcs. täglich an Diäten erhalten. Die ganzen Kosten für Subvention der Dampfer betragen in diesem Jahre 1888: Subvention 24 364 236 Frcs., Gehälter der Beamten 99 000 Frcs., Fahrtgebühren 182 000 Frcs., für Revision und Hilfsleistungen 11 470 Frcs. Zusammen 24 656 706 Francs. Wie hieraus zu ersehen, kosten die überseeischen Postdampferlinien die französische Regierung eine sehr große Summe.

*— Das Kabel St. Vincent-Barbados ist wieder hergestellt.

Zahlungs-Einstellungen.

Name	Wohnort	Amtsgericht	Eröffnungs-Termin	Anmeldefrist	Wahl-Termin	Prüfungs-Termin
C. F. Neumann, [illegible]	[illegible]	Altenburg	13.4	16.5	18.5	26.5
C. M. G. Silbermann u. C. B. H. J. Jürgens, in Firma Silbermann & Jürgens, Maschinenfabrikant	Altona	Altona	14.4	9.5	9.5	18.6
E. Lohse, in Firma Ludwig Lohse, Lott Nachf., Kaufm.	Altona	Altona	13.4	8.5	8.5	30.5
C. H. Fischer, [illegible]	[illegible]	[illegible]	14.4	25	26.5	16.6
A. Baumert, Handelsmann	[illegible]	[illegible]	14.4	23	27.5	17.5
H. Schmidt, Kaufmann	Meppen	[illegible]	9.4	19.5	4.5	26.5
Carl Kuhl, Kaufmann	N. Wartenberg	N. Wartenberg	13.4	15.5	1.5	1.6
W. J. Martin, Schneider	[illegible]	[illegible]	16.4	15.5	4.5	25.5
Emil Pelzer, Kaufmann	Worms	Worms	13.4	14.5	14.5	24.5

□ Gera, 19. April. Im Concurse der Firma Gebrüder Trömel in Gaba soll auf die nicht bevorzugten Forderungen eine Abschlagsdividende von 20 Procent vertheilt werden. Es sind 316 615,47 ℳ anerkannte Concursforderungen und 19 622,14 ℳ nicht anerkannte Concursforderungen zu berücksichtigen. Zur Auszahlung kommen 63 323,08 ℳ und 3924,43 ℳ sind zurückzustellen.

Wien, 18. April. Die seit achtzehn Jahren bestehende Firma S. Hitschmann, welche den Currentwaarenhandel betreibt, ist in Zahlungsstockung gerathen und appellirt an die Nachsicht ihrer Gläubiger, um ein Moratorium auf die Dauer eines Monats zu erwirken. Die Passiven werden mit 120 000 fl. beziffert, woran der hiesige Platz und theilweise auch das Ausland betheiligt sind.

Pest, 17. April. Die Schuhwaaren-Firma Adolph Schulhof hat sich insolvent erklärt. Die Passiven betragen 125 000 fl., und zwar 95 000 fl. Waarenschulden, 30 000 fl. Wechsel. Betheiligt sind der hiesige und der Wiener Platz. Es wird ein außergerichtlicher Ausgleich angestrebt.

*— In Novara hat Cav. Barro Carnielli Bellini seine Zahlungen eingestellt, welcher, obwohl kein Kaufmann, doch sehr große Wechselsummen in Umlauf gesetzt hatte. Das Deficit der Masse soll 800 000 Lire betragen.

*— Nach der „Dakonia" fallirte die Zuckerfirma Wood & Rheinböhl in London. Es ist dies das vierte Falliment in der Londoner Zuckerbranche binnen wenigen Wochen; nach der „Bot-[illegible] dürften denselben noch weitere Suspensionen folgen.

*— Insolvenzen in Amerika. Einer Aufstellung der Agentur Dun zufolge wurden in den Vereinigten Staaten im ersten Quartal d. J. 2948 Fallimente angemeldet gegen 3007 im gleichen Zeitraum von 1887. In Kanada betrug im ersten Quartal d. J. die Zahl der Fallimente 529 gegen 399 im entsprechenden Quartal des vorhergehenden Jahres.

Königliches Amtsgericht Leipzig.

Handelsregister.

Am 17. April eingetragen:

Herr Heinrich Oskar Emil Ungbrich als Procurist der hiesigen Firma Georg Böhme. Das Erlöschen der hiesigen Firma Tennenbaum & Conheim. — Firma Haubold & Co. in Leipzig, Fürstenstraße 7, und als deren Inhaberinnen Frau Johanne Hermine Haubold geb. Zimmermann in Gautzsch, und Frau Caroline Louise Lina Teller geb. Mohr in Schleußig, Neuer Laden.

Handelsgerichtssachen im Königreich Sachsen.

Veränderungen:

Herr B. H. F. R. Drechsler in Dresden ist Mitinh. der dort. Firma C. E. Dehrmann das. — Herr B. Röbel in Großbauchlitz ist aus der dort. Firma Paul Röbel ausgeschieden und dieselbe auf Herrn Th. E. Hütterer übergegangen. — Die Firma Melzer & Harke in Oelsnitz i. V. ist aufgelöst. — Die Firma Emil Scheel in Dresden lautet jetzt Scheel & Stübner und ist Herr K. F. R. Stübner das. Mitinh. — Die Firma Schilling & Walter, Inh. Geisch und Frötze in Dresden ist auf Herrn G. F. M. Schlapsky das. übergegangen und lautet dieselbe künftig Georg Schlapsky. — Herr C. G. Hirsch ist aus der Firma Carl Hirsch & Co., Fabrik patentirter Hülsen mit auswechselbarem Griff in Hohenstein ausgeschieden. — Frau C. E. verw. Grebe in Chemnitz ist jetzige Inh. der dort. Firma G. Grebe. — Herr F. C. R. Rammiger in Altenburg ist Mitinh. der Firma Ludwig Rammiger & Söhne. — Herr G. E. Fredel in Annaberg ist aus der dort. Firma Oskar Fröhner & Co. ausgeschieden und lautet dieselbe künftig Oskar Fröhner. — Herr K. R. Blechschmidt in Mylau ist Mitinh. der dort. Firma Blechschmidt & Krumbholz. — Herr R. Cohn ist aus der Firma Cohn & Richter in Langenau ausgeschieden und letztere nach Aufgabe des Hauptgeschäfts Cohn & Richter in Chemnitz nicht mehr Zweigniederlassung desselben.

Submissionen im April.

28. Schöneberg, königl. Militair-Eisenbahn, Eis. Querschwellen rc.;
30. Braunschweig, Betriebsamt, Eisenconstruction;
30. Kiel, kaiserl. Werft, Kupferplatten;
30. Halle a. S., Eisenbahn-Bauinspection C.-L., Pflastersteine;

Im Mai.

1. Stuttgart, württemb. Staatsbahnen, Locomotiv- rc. Bestandth.;
2. Danzig, Artillerie-Depot, Nähseide;
2. Bromberg, Telegraphen-Inspector, Eiserne Untersuchbuden;
3. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Achsen;
4. Potsdam, Ober-Rechnungskammer, Braunkohlen;
4. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Wagen;
5. Bromberg, Eisenbahn-Direction, Locomotiven;
5. Arnsberg, Eisenbahn-Bauinspector Ehrenberg, Eiserne Geländer;
12. Wittenberg, Landesbauinspector Kappelhoff, Eisenconstruction.

Verkehrswesen.

WTB. Danzig, 18. April. Das Betriebsamt giebt bekannt: Wegen erneuter Dammrutschung (von 7,9 bis 8,0 km) ist die Strecke von Straschin-Prangschin bis Zoppot bis auf Weiteres unfahrbar. Die Züge nach Fahrplan 761a, 764a verkehren fortan nur zwischen Carthaus-Zoppot und zwischen Danzig-Straschin-Prangschin.

Einnahme-Ausweise.

*— Pfälzische Eisenbahnen. März 1 871 860 ℳ (+ 75 683 ℳ), seit Januar 5 777 492 ℳ (+ 178 735 ℳ).

*— Oesterreichische Nordwestbahn. Vom 1. Januar bis 18. April: Garantirte Linie 2 206 804 fl. (+ 88 317 fl.); Elbethalbahn 1 349 273 fl. (+ 79 902 fl.).

*— Oesterreichische Staatsbahn. Vom 8. bis 14. April 674 661 fl. (+ 43 774 fl.), seit 1. Januar 8 938 780 fl. (+ 287 531 fl.).

*— Oesterreichische Südbahn. Vom 9. bis 15. April 739 313 fl. (+ 46 335 fl.), seit 1. Januar 9 784 646 fl. (+ 292 368 fl.).

*— Schweizerische Nordostbahn. März: 1 077 000 Frcs. (+ 56 257 Frcs.), seit 1. Januar 2 896 829 Frcs. (+ 23 496 Frcs.); Zürich-Zug-Luzern: 136 000 Frcs. (+ 7251 Frcs.), seit 1. Januar 370 027 Frcs. (+ 24 259 Frcs.); Bötzbergbahn 186 000 Frcs. (— 18 989 Frcs.), seit 1. Januar 514 603 Frcs. (— 39 814 Frcs.).

*— Vereinigte Schweizerbahnen. März: Auf dem eigenen Netz 537 100 Frcs. (+ 12 748 Frcs.), seit 1. Januar 1,471 400 Frcs. (— 1277 Frcs.); Toggenburger Bahn 19 100 Frcs. (+ 340 Frcs.), seit 1. Januar 55 470 Frcs. (+ 888 Frcs.); Eisenbahn Wald-Rüti 4770 Frcs. (— 119 Frcs.), seit 1. Januar 13 570 Frcs. (+ 169 Frcs.); Rapperswyl-Pfäffikon 1490 Frcs. (— 94 Frcs.), seit 1. Januar 4180 Frcs. (— 229 Frcs.). — Der Betriebsüberschuß des eigenen Netzes im März stellt sich auf 246 860 Frcs. (+ 2373 Frcs.), seit 1. Januar auf 629 554 Frcs. (— 15 617 Frcs.).

*— Schweizerische Centralbahn. März auf dem eigenen Netz 866 000 Frcs. (— 12 958 Frcs.), seit 1. Januar 2 382 000 Frcs. (+ 65 000 Frcs.); Verbindungsbahn in Basel 14 000 Frcs. (— 8125 Frcs.), seit 1. Januar 41 370 Frcs. (— 14 130 Frcs.); Aargauische Südbahn 92 000 Frcs. (— 11 902 Frcs.), seit 1. Januar 276 500 Frcs. (— 6950 Frcs.); Wohlen-Bremgarten 1970 Frcs. (+ 222 Frcs.), seit 1. Januar 5150 Frcs. (+ 980 Frcs.).

Verloosungen.

Freiburger 15-Frcs.-Loose vom Jahre 1861. Ziehung am 14. April 1888. Gezogene Serien: Nr. 44 68 126 202 227 262 404 503 750 852 865 1054 1087 1619 1775 1803 2161 2241 2262 2494 2691 2860 2976 3044 3105 3115 3325 3343 3536 3604 3721 3758 4008 4013 4134 4223 4300 4491 4594 5199 5221 5343 5348 5382 5425 5584 5823 5856 5898 6124 6180 6265 6275 6367 6369 6642 6658 6848 6862 7249 7373 7437 7496 7511 7644 7665 7777 7794 7934. Die Prämien-Ziehung findet am 15. Mai statt.

Prämien-Anleihe der Griechischen Nationalbank vom Jahre 1880. Ziehung am 1. April. Auszahlung am 15. Juni 1888. Hauptpreise: Nr. 130917 70 000 Frcs. Nr. 95727 17 000 Francs. Nr. 36753 38476 je 2500 Frcs. Nr. 75749 93081 94903 104798 122348 je 1000 Frcs. Alle übrigen gezogenen Nummern je 400 Frcs.

Literatur.

Export. Organ des Centralvereins für Handelsgeographie und Förderung deutscher Interessen im Auslande. Die in Berlin am 17. April 1888 erschienene Nr. 16 enthält: Uebersicht über die wichtigsten oceanischen Postdampferlinien. Von Dr. Moritz Lindemann in Bremen. (Fortsetzung.) — Europa: Der Handelsverkehr in den baltischen Häfen Rußlands. — Asien: China. — Afrika: Die Handelsverhältnisse in East London in der Cap-Colonie. — Verkauf von Grundstücken an der Walfischbai. — Der Postverkehr in Kamerun. — Süd-Amerika: Beitrag zur Psychologie des wirthschaftlichen, administrativen und politischen Lebens in Brasilien. (Originalbericht aus Rio de Janeiro.) (Fortsetzung.) — Australien und Südsee: Die Engländer im fünften Welttheil. — Vereinsnachrichten: Sitzungsbericht des „Centralvereins für Handelsgeographie rc." — Kaiser Wilhelm-Land nach eigener Anschauung und eigenem Urtheil. Vortrag, gehalten am 6. April im „Centralverein für Handelsgeographie rc." von J. W. Thomas, Missionar. — Richard Au †. — Briefkasten. — Deutsche Exportbank (Abtheilung: Export-Bureau).

Leipziger Börse am 19. April.

An der heutigen Börse war die Geschäftsbewegung sehr gering und die Haltung im großen Ganzen unverändert lustlos. Der Börse mangelte jeglicher Impuls, weshalb sich für die weitaus größere Anzahl der im Courszettel aufgeführten Effecten sehr zurückhaltend blieb. Die Nachrichten über das Befinden unseres Kaisers lauten neuerdings unbefriedigend, und wenn man auch noch immer an der Hoffnung festhält, daß sich Alles wieder zum Besseren wenden werde, so kann man sich doch eines gewissen Druckes, welcher auf den Gemüthern lastet, nicht erwehren. Die Stimmung [illegible] sich im Allgemeinen als leidlich fest. Kauflust äußerte sich zwar nur für ganz vereinzelte Papiere, aber das Angebot stand auf keinem der verschiedenen Effectengebiete im Uebergewicht, so daß sich die Course durchschnittlich auf dem gestrigen Schlußstandpuncte zu behaupten vermochten. Gleichwie die Börse an sich zu einer umfangreichen Thätigkeit keine Neigung bezeigt, so betheiligt sich auch das Capitalisten-Publicum vorläufig in nicht nennenswerther Weise am Effectenverkehr, höchstens daß dasselbe ein bescheidenes Interesse dem Anlagemarkte zuwendet, um für die beschäftigungslosen Summen die bei den herrschenden niedrigen Zinssätzen bestmöglichste Verzinsung zu finden. Daher kommt es, daß von der großen Geschäftigkeit die Börse momentan nur geringe [illegible]

SLUB
Wir führen Wissen.